

Insgesamt konnten somit 868 (763) Vorkommnisse geklärt und ihre Bearbeitung im Stadium der Vorkommnisuntersuchung abgeschlossen werden.

Das ergibt mit 86,03 % eine etwas höhere Aufklärungsquote als im Vorjahr (83,57 %).

Insgesamt 53 Vorkommnisse (5,25 %) wurden am Jahresende von den Spezialkommissionen der Linie IX, teilweise in Zusammenarbeit mit anderen operativen Dienststeinheiten und Kräften der Volkspolizei, noch bearbeitet (1975: 6,57 %).

Bei 88 Vorkommnissen (8,72 %) gelang es nicht, sie zu klären. Die Bearbeitung mußte entweder eingestellt oder mit anderen operativen Mitteln und Methoden fortgesetzt werden (1975: 9,86 %).

Die Spezialkommissionen untersuchten dabei unter anderem

- den Mord an zwei Angehörigen der Grenztruppen durch den Fahnenflüchtigen Weinhold;
- mehrere von BRD-Seite vorgetragene schwere Grenzprovokationen, wie z. B. durch zwei BGS-Angehörige im Bezirk Erfurt und durch den BRD-Bürger [REDACTED] im Bezirk Schwerin;
- den Einsturz der Langwellen-Sendeantenne "SL 3" in Burg bei Magdeburg (Sender "Wolga");
- eine Explosion im VEB Sprengstoffwerk Schönebeck, bei der zwei Personen getötet wurden, sowie ein unmittelbarer Schaden von über 12 Mio Mark und ein Produktionsausfall von über 58 Mio Mark entstand;
- einen Katastrophencharakter tragenden Verkehrsunfall mit einem Schichtbus im Bezirk Cottbus;
- zahlreiche Brandschwerpunkte, so in den Bezirken Cottbus, Frankfurt/Oder und Magdeburg.